

# Die Suche nach einem ausgefallenen Modena Superstar Teil 4b

## Rot mit weißen Binden, ein unrealer Traum?

Worauf habe ich mich nur mit der Beitragsserie über weißbindige Modena eingelassen? Bei den Roten mit weißen Binden treffen wir nur auf braches Land, um nicht gleich sagen zu müssen „Niemandland“.

Um bei der vollen Wahrheit zu bleiben bekenne ich, noch nie etwas von einem rot weißbindigen Modena gehört oder gesehen zu haben. Noch bis kürzlich googelte ich Internet- und Facebook Seiten weltweit. Weißbindige in Rot, eine einzige Fehlanzeige. Irgendwie rechnete ich auch damit. Geht man nämlich auf den Kern dieser Zeichnung, so fällt auf, dass sie in der Gruppe der Farbentauben häufiger vorkommt. Hier wollen wir uns dazu merken, dass selbst das schönste und satteste Rot vieler Farbentauben, nicht aller (z.B. Feldfarbentauben), eben dom. Rot ist. Kaum zu glauben, doch Tatsache!

Unter den Kropftauben (z.B. Schlesische, gemöncht) oder Formtauben (z.B. Prachener Kanik) sehen wir, wenn auch selten, Rote mit weißen Binden.

In der Gruppe unsererer Huhntauben ist auf einigen wenigen Ausstellungen auch einmal ein Modeneser Gazzi oder Schietti, rot mit weißen Binden, anzutreffen. Bei meinen Nachforschungen zu unseren Modena fragte ich meinen Freund Tiziano Trinci, Präsident des italienischen Taubenverbandes, ob ihm im Mutterland der drei Rassen Triganino Modeneser, Deutsche Modeneser oder Modena (englische) jemals Rote mit weißen Binden unter kamen. Ja, sagte er, aber nur bei den Triganino. Sonst noch nie. Auch aus diesen Worten

muss uns klarer werden, es sieht sehr dünn mit dem Farbenschlag aus.

Folgerichtig können wir uns alle weiteren Aktionen mit der Suche nach rot weißbindigen Modena ersparen, es gibt sie nicht! Gleichsam stellt sich die Frage, welche Ursachen mag das haben? Weißbindenzucht ist grundsätzlich ein hartes Geschäft. Hier werden bildlich gesprochen dickste Eichenbohlen gebohrt. Von meinen Modenesern des Farbenschlages kann ich sagen, dass etwa 80 Junge davon gezogen werden, um vielleicht 6 bis 10 für die Ausstellung zu haben. Das scheint potentiellen Züchtern oft ziemlich bewusst. Und schon machen sie einen großen Bogen um derartige Projekte.

Ich kann für Rote Modena mit weißen Binden nicht einmal mit einem Foto dienen. Auch das gibt es nicht. Züchterisches Brachland hinterlässt eben derartige Spuren. Damit werden wir auch schnell darüber einig, dass es nicht den geringsten Zweck hat, an der Stelle über Typ oder Stand zu philosophieren. Wozu? Was nicht existiert muss nicht beschrieben werden. Die Grundanforderungen der Rasse sind ja klar. Taucht dieser Farbenschlag jemals auf einer Ausstellung auf, sollte ihn der amtierende PR behutsam und fördernd bewerten, um die Chance zu erhalten, ihn weiter im Sinn der Modena kultivieren zu können.

Wenn nichts vorhanden ist, wirft das parallel die Frage auf, was man züchterisch investieren könnte, um Rote mit weißen Binden bei den Modena zu etablieren? Wege wird es mehrere geben. Hier sind meine Überlegungen lediglich ein Bausteinchen, mehr nicht. Es sind einfach Mut und Ideen gefragt. Ich denke einmal zu folgendem Schema nach:

In unserem Land besitzen wir zum Glück Modeneser als Schietti, vereinzelt auch Gazzi, in roter Farbe mit weißen Binden. Davon

könnte ein Interessant Täuber nehmen. Ich weiß aus Erfahrung wovon ich hier schreibe. Einen ordentlich gefärbten Täuber mit sauberen Binden und einwandfreier Schnabelfarbe wird man bekommen. Dabei möchte ich einmal sachlich einflechten, dass Kreuzungen mit Modenesern selbstverständlich nicht problemlos verlaufen. Denken wir doch nur einmal an die Stärke der Läufe oder die Rücken Kürze bzw. die Halseinlage. So eine Kreuzung ist immer etwas „heiß“ und mit Überraschungen behaftet. Aus der Überlegung könnten wir uns ergänzend fragen, welche Kreuzungsalternative bestehen denn noch? Vielleicht farbschwingige Luchstauben. Darüber wäre nachzudenken, denn unter der Voraussetzung, dass an so einen Täuber eine rothellschildige Modena gepaart würde, gleichgültig ob Gazzi oder Schietti, bliebe man wenigstens in der rez. roten Farbe, hätte garantiert auch weißbindige Junge darunter und einigermaßen Körpersubstanz. Mit einem angezogenen Schwanz sowie einigermaßen Standhöhe sähe es ehr trübe aus. Wir erkennen, dass alle möglichen Zuchtschritte vor der praktischen Kreuzung abgewogen werden sollten.

Ob jetzt ein Modeneser, ein Feldfarbentäuber oder ein Luchser als Täuber eingesetzt wird, stelle ich einmal zur freien Wahl. Als Partnerin benötige ich, weil noch zu „ergattern“, eine Rothellschildige. Von der weißbindigen Nachzucht daraus ist der beste Jungtäuber auszusuchen und an seine hellschildige Mutter zu paaren. Den Weg halte ich für notwendig, um nicht zu viel Typ zu verlieren.

Wäre ein rothellschildiger Modena Täuber aufzutreiben, könnte ein weiterer Weg gegangen werden. Dessen Ergebnisse sind jedoch nicht einfach vorhersehbar. Der Käufer kann nie wissen, welche Grundfarbe (schwarz, dom. rot oder braun) dem erworbenen Schmuckstück inne wohnt. Wäre das beispielsweise dominantes Rot,

so ergibt eine Paarung an eine Modena blau mit weißen Binden Junge in der Farbe rotfahl mit weißen Binden. Weibchen davon, nicht die Söhne, könnte man an einfarbig Rot paaren. Bei einem dualen Zuchtschritt, denken Sie bitte zurück an die Beschreibung der Paarung Luchser x rothellsch. Modena und die Rückpaarung daraus, könnten jetzt diese Söhne mit den rotfahl weißbindigen Tauben zusammen kommen. Als Züchter sollte hier kreativ gedacht werden.

In dem Prozess der neuerlichen Erzüchtung des Farbenschlages, der wohl im Standard aufgezählt wird, jedoch keine Taube zu sehen sind, müssen wir **drei Faktoren** bzw. Komplexe als wesentlich beachten: Einmal geht es um die Sicherung der **rezessiv roten Farbe**. Das ist allein schon eine Sache für sich. Dazu wird eine 100prozentige **Anlage für bindig** benötigt und der **Toy Stencil Komplex**, der die Binde weiß erscheinen lässt. Die Binde wird dadurch nicht weiß gefärbt, sondern die Farbe fällt dadurch aus und erscheint uns weiß. Bekommt man das „Dreigestirn“ unter den berühmten Hut, wird der Weg frei für Modena rot mit weißen Binden. Bei allen Schwierig- und Unwegbarkeiten winkt am Ende auch Lohn, außergewöhnlicher Lohn sogar. Unter den Mitgliedern im Modena Club hätte der oder die Wiedererzüchter sofort einen Namen und positiven Ruf, dazu allergrößte Anerkennung. Und dem arabischen Interessentenraum bliebe so eine Entwicklung nie verborgen. Rote und Gelbe mit weißen Binden, da sind diese Liebhaber scharf wie Messer hinterher. In letzter Zeit holen sie rot- und gelbhellschildige Schietti für viel Geld aus den USA.

Ob ein Züchter unter uns jemals den Mut fasst, die Ausdauer und auch Kraft aufbringt, Rote mit weißen Binden herauszuzüchten, das lasse ich völlig offen. Es deutet sich eine Herkulesaufgabe an. Ein Züchter-Team hätte es da sicher schon ein Bisschen leichter. Wir

müssen mögliche Entwicklungen einfach abwarten. Es könnte auch sein, dass der Farbschlag ein unerfüllter Traum auf Dauer bleibt.



Hätte man erst einmal Fuß gefasst, wird mancher Schritt leichter. Die Modeneser Taube auf dem Foto hat beispielsweise einen Feldfarbentäuber zum Großvater. Sie wurde lediglich als „back up“ gezogen, um die Feinheiten der Binde bei den Modenesern weiter zu festigen. Hier war auch die 2. Binde noch im Mauserzustand, sie ist längst länger geworden. Mit dem Foto möchte ich nur andeuten, wie schnell es gehen kann, einen Feldtaubentyp in Richtung Huhntaube zu drehen.

### **Gelb mit weißen Binden**

Die gibt es genau so wenig wie die Roten. An beiden Farbschlägen zugleich arbeiten, davon halte ich nicht viel. Sich lieber zunächst um Rote mit weißen Binden kümmern und das Projekt voran bringen. Kommt dann einigermaßen Land in Sicht, dürfte der verdünnte Ergänzungsfarbschlag Gelb mit den weißen Binden im Verhältnis zur Vorarbeit nur noch ein überschaubarer Schritt sein.

Bevor wir hier jedoch insgesamt einen Superstar erwarten dürfen, wird viel Schweiß fließen müssen. Doch am Ende stünde ein Produkt, das für Aufsehen sorgt. Und dann ist der Superstar eben doch wieder sehr, sehr nahe. Gibt es einen Züchter, der den ersten Schritt wagt?

**Martin Zerna**

Wir werden uns auch im folgenden Teilen, dem Letzten, mit weiteren Farbenschlägen der Weißbindigen befassen.